PRICEWATERHOUSECOOPERS

Anlage 1/1

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bericht

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH
Magdeburg

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2005
und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2005

Auftrag: 0.0457783.001

1/2

13. Abweichend zum Vorjahr wurde keine Aktivierung von Fremdkapitalzinsen in den Herstellungskosten vorgenommen, wodurch das Ergebnis geringfügig belastet wird.

14. Durch den Wechsel der Abschreibungsmethode von der linearen zur degressiven Abschreibungsmethode soll im Hinblick auf die angeschafften Maschinen der technisch-wirtschaftliche Entwertungsverlauf besser abbildet werden. Dadurch sind die Abschreibungen um T€ 9 gegenüber der linearen Abschreibungsmethode gestiegen.

15. Außerdem werden GWG ab 2005 bereits im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und der Abgang unterstellt. Dies berührt auch den ursprünglichen Bestand an GWG, wodurch das Ergebnis mit T€ 4 belastet ist.

16. Ohne diese Sachverhalte wäre das Jahresergebnis höher ausgefallen.

III. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

17. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 18. August 2006 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise

1/3

für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

114

E. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

45. Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG sowie den IDW PS 720 (Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG) beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung, geführt worden sind.

46. Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in Anlage V (Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG) dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

F. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 und des Lageberichtes für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns mit Datum vom 18. August 2006 erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B.III "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Magdeburg, den 18. August 2006

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL
FRANKFURT AM MAIN
Zweigniederlassung Magdeburg

(Nuretinoff)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Salzer)
Wirtschaftsprüfer

Anlage 2/1

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH, Magdeburg

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva

	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.864,62	6.726,13
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.090.602,31	13.932.323,31
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.534.283,08	5.377.953,93
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.194.562,37	6.355.362,95
	26.819.447,76	25.665.640,19
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	2.556,46	2.556,46
	26.825.868,84	**25.674.922,78**
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	436.170,68	271.434,81
2. Sonstige Vermögensgegenstände	237.878,12	914.787,63
	674.048,80	1.186.222,44
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	406.802,33	491.930,92
	1.080.851,13	**1.678.153,36**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**39.414,14**	**84.983,21**
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	**394.777,66**	**419.278,91**
	28.340.911,77	**27.857.338,26**

Treuhandvermögen	**55.982,03**	**54.590,40**

Passiva

	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Verlustvortrag	444.843,50	474.665,93
III. Jahresüberschuss	24.501,25	29.822,43
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	394.777,66	419.278,91
	0,00	**0,00**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	**20.818.499,71**	**19.552.230,17**
C. Sonderposten mit Rücklageanteil		
1. Sonderabschreibungen nach § 4 FördG	64.309,27	69.830,20
2. Rücklage nach § 7g Abs. 3 EStG	0,00	154.000,00
	64.309,27	**223.830,20**
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	28.512,00	14.708,00
2. Sonstige Rückstellungen	399.068,90	223.188,90
	427.580,90	**237.896,90**
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.525.254,49	5.514.690,53
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	363.088,46	964.802,13
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 45.810,62; 31.12.2004 € 6.454,45) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 3.484,71; 31.12.2004 € 7.951,19)	50.455,28	19.462,52
	5.938.798,23	**6.498.955,18**
F. Rechnungsabgrenzungsposten	**1.091.723,66**	**1.344.425,81**
	28.340.911,77	**27.857.338,26**

Treuhandverbindlichkeiten	**55.982,03**	**54.590,40**

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH, Magdeburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	2005	2004
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.290.787,41	2.193.348,17
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.231.489,93	1.669.442,64
	4.522.277,34	3.862.790,81
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	289.358,53	288.229,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 1.533,84; Vorjahr € 1.533,84)	48.456,00	50.400,76
	337.814,53	338.630,48
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.216.291,76	1.771.995,82
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.500.724,19	1.380.056,29
6. Betriebliches Ergebnis	**467.446,86**	**372.108,22**
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.709,66	8.067,82
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	365.091,75	282.094,59
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**109.064,77**	**98.081,45**
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43.645,00	32.783,72
11. Sonstige Steuern	40.918,52	35.475,30
12. Jahresüberschuss	**24.501,25**	**29.822,43**

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH, Magdeburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

1. Allgemeiner Geschäftsverlauf

Das IGZ ist seit seiner Gründung am 02. Mai 1991 zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Region geworden. Heute gehört es zu einem der führenden und wirtschaftlich erfolgreichen Technologiezentren Deutschlands.

Der Transfer von innovativen Ideen in die industrielle Praxis, die Initiierung sowie Unterstützung von Unternehmensgründungen und die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sind nach wie vor vordringliche Ziele des IGZ.

Darüber hinaus trägt das IGZ regionale Mitverantwortung zur Entwicklung und Verbreitung von Innovationspotentialen.

Das IGZ konzentriert sich auf folgende Hauptprofile:

- Produktentwicklung im Maschinenbau,
- Automatisierungstechnik,
- Informationstechnologien,
- Umwelttechnologien.

Im Rahmen dieser Schwerpunkte werden mit wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Unternehmen im IGZ und der Region Potentiale geschaffen, die weitere Unternehmen anziehen, um eine entsprechende kooperative Arbeit zu fördern.

Die Unternehmensstruktur mit

- Unternehmen mit industrienaher Forschung,
- technologieorientierten Unternehmen,
- gewerblich produzierenden Unternehmen,
- produktnahen/allgemeinen Dienstleistern

sichert Synergien sowie Vorteile im logistischen und infrastrukturellen Bereich.

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist die Umsetzung von Innovationen. Innovative Ideen aufspüren, diese auf Tragfähigkeit prüfen und unternehmerisch umzusetzen, stehen im Mittelpunkt der Arbeit des Zentrummanagements und sind eine realistische und wirkungsvolle Hilfe für technologieorientierte Unternehmensgründer.

Unterstützungsmaßnahmen bei der wirtschaftlichen Umsetzung von innovativen Ideen sind u.a.:

- hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestalten der Nutzerflächen,
- umfangreiche Beratungs- und Betreuungsleistungen (Coaching),
- Nutzung des kreativen Potentials der Region (Synergien),

- leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur,
- Serviceeinrichtungen.

Die Anstrengungen richten sich darauf, Technologiefelder unter Nutzung des kreativen Potentials der Region zu erschließen, um damit Unternehmensnetzwerke und Unternehmensgründungen zu initiieren.
Das heißt auch, bereits vorhandene einzelbetriebliche Ressourcen durch kooperative Ressourcen zu ergänzen, um komplexe Kompetenz zu schaffen, die national und international Beachtung findet.

Ein nicht zu unterschätzender Schwerpunkt der Arbeit im IGZ ist die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sowie die Erhöhung des Interesses junger Menschen an Naturwissenschaft und Technik.

Darüber hinaus versteht sich das IGZ mit seinen Tagungs- und Kongressräumen, einer anspruchsvollen gastronomischen Einrichtung sowie den Aktionsflächen für Ausstellungen u.ä. auch als Servicezentrum für die Region Magdeburg.

Die Entwicklung macht deutlich, dass sich das IGZ von einem Inkubator für Gründungsunternehmen zu einem infrastrukturellen Wirtschaftsfaktor an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt hat.

2. Entwicklung und Lage im Geschäftsjahr 2005

Das Geschäftsjahr 2005 war wiederum geprägt durch weitere Ansiedlungen, im verstärkten Maße von Unternehmensgründungen und Unternehmenserweiterungen und der damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Erweiterung der Infrastruktur des IGZ und der Erarbeitung von Projekten zu kreativen Potentialen der Region.

Auf einer Fläche von 18.000 m² arbeiteten Ende 2005 im IGZ ca. 60 Unternehmen mit ca. 650 Arbeitsplätzen.
Die Auslastung betrug 95 %.
Insgesamt gründeten sich 111 Unternehmen aus dem IGZ aus und mit allen Unternehmen wurden etwa 2000 vorwiegend innovative und vor allem nachhaltige Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

2005 wurden im IGZ 226 Veranstaltungen schwerpunktmäßig zu technologieorientierten Problemen, zum Gründungsgeschehen und zur Innovationsumsetzung durchgeführt.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit des IGZ waren:

- Initiierung von Existenzgründungen,
- Coaching von Existenzgründern,
- Ausgründungsunterstützung,
- Projektanbahnung und Netzwerke,
- Kooperationsvermittlung,
- Marketingaktivitäten,
- Weiterbildungsveranstaltungen und
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Das IGZ hat auch im Jahre 2005 gezielt kreative Potentiale der Region mit aufgespürt und die jeweiligen Know-how-Träger aus dem Mittelstand beraten. Die Unterstützung, die bereits gegeben wurde, richtete sich auf die Vertiefung der technisch-inhaltlichen Zielstellungen sowie die Herstellung dem jeweiligen Ziel angemessener und geeigneter Kooperationen. Die Konstituierung und Entwicklung der erforderlichen Unternehmensverbünde stand im Mittelpunkt der Bemühungen.

Das beim IGZ vorhandene Erfahrungspotential in der Projektarbeit konnte weiter in die Arbeit des sehr erfolgreichen Netzwerkes „MAHREG Automotive" eingebracht werden. Die Unterstützung von Seiten des IGZ Magdeburg für das Projekt MAHREG bezog sich auch im Jahre 2005 in erster Linie auf das Lokalisieren technologischer Schwerpunkte. Dazu wurden gemeinsam mit der Geschäftsstelle Unternehmenskooperationen angeregt, die in die Innovationsstrategie des Landes Eingang gefunden haben.

Vorbereitet wurde im Rahmen des Förderprogramms des BMBF „Unternehmen Region" ein Wachstumskern „AL-CAST Weltbester Aluminiumguss aus der Harzregion".

Die Integration des Netzwerkes PIZ IF Rota mit dem Kompetenznetz MAHREG mit ca. 150 mitwirkenden Unternehmen schafft neue Kompetenzen für die Wirksamkeit des PIZ IF Rota in der Region.

Mit dem PIZ IF Rota wurde den mittelständischen Unternehmen in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus ein mit exklusiver Technik ausgestattetes Kompetenzzentrum für die Nutzung und Entwicklung innovativer Verfahrenstechnologien zur Komplettbearbeitung von Drehteilsortimenten zur Verfügung gestellt.

2005 wurde im Rahmen des Projektes PIZ IF Rota die Produktionshalle fertig gestellt und nahezu alle Maschinen und Ausrüstungen realisiert.

Um eine fachgerechte und wirtschaftliche Nutzung der Maschinen und Ausrüstungen zu garantieren, wurde einer neu gegründeten Betreibergesellschaft, der IFR Engineering GmbH, der Betrieb übertragen. Es ist garantiert, dass die Interessen aller regionalen Kooperationspartner berücksichtigt werden.

Eine eigenständige Geschäftstätigkeit mit entsprechender Dokumentation der Auftragsabwicklung sowie die Vermeidung von Wettbewerbsvorteilen einzelner Auftraggeber werden nachweisbar realisiert.

Das notwendige technische Personal (Maschinenbediener etc.) wird von der Magdeburg Werkzeugmaschinen AG kommerziell ausgeliehen. Ziel ist, die IFR Engineering GmbH als KMU mit den notwendigen eigenen Ressourcen zu entwickeln.

Die Aktivierung und entgeltliche Bereitstellung der Infrastruktur solcher Projekte durch das IGZ zum Nutzen von Kooperationspartnern und darüber hinaus stellt auch eine neue Qualität im internen Management des IGZ dar.

Die Arbeiten am Funktionsgebäude verliefen planmäßig (Fertigstellung 24.2.06). Schwerpunkt war die Gestaltung einer höheren Multivalenz der Nutzerflächen.

Im Rahmen des Projektes Faserverbundwerkstoffe (Mitbeteiligung des IGZ) wurde 2005 das Innovationskonzept der ALFA Allianz Faserverbunde Haldensleben beim BMBF eingereicht und als Innovativer Regionaler Wachstumskern bestätigt.

Auf diesem Gebiet wird eine Zusammenarbeit von Kompetenzträgern organisiert, in deren Ergebnis neue Produkte entwickelt, produziert und in den Markt eingeführt werden. Durch den Auf- und Ausbau von Wertschöpfungsketten wird die Gründung neuer Unternehmen ermöglicht.

Die Arbeiten zur Gewährleistung eines ordentlichen Geschäftsbetriebes für das Forschungs- und Entwicklungszentrum (FEZ) durch das IGZ wurde 2005 vollends der FEZ GmbH übertragen.
Ebenso beendet wurde die Geschäftsführertätigkeit von Herrn Dr. Häfke für das FEZ.

Das IGZ verfügt über ein Risikofrüherkennungssystem. Im Jahre 2005 ist eine umfangreiche Risikoanalyse vorgenommen worden, die sowohl neue Elemente des Risikofrüherkennungssystems als auch weitere Risikobereiche identifizierte.
Die erweiterten Elemente werden für 2006 in das Risikofrüherkennungssystem des IGZ eingearbeitet.

Die Vermögenslage des IGZ ist zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr geprägt von den TEUR 26.819 (Vorjahr: TEUR 25.666) umfassenden Sachanlagen, welche einen Anteil von 96,0 % (Vorjahr: 93,5 %) an der um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag bereinigten Bilanzsumme von TEUR 27.946 besitzen.

Die langfristig gebundenen Vermögenswerte (TEUR 26.826) sind zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 12.135 durch das wirtschaftliche Eigenkapital und in Höhe von TEUR 14.489 durch mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Im Berichtsjahr haben sich die Umsatzerlöse um 4,5 % auf TEUR 2.291 erhöht. Gleichzeitig weist die Gesellschaft um TEUR 33 gestiegene andere Erträge aus, die hauptsächlich durch höhere Aufwandzuschüsse entstanden sind.

Da der Betriebsaufwand unterproportional zur Betriebsleistung gestiegen ist, konnte die Gesellschaft ein um TEUR 90 verbessertes Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 427 erzielen.

Aufgrund der Zinsen für die Investitionskredite übersteigen die Zinsaufwendungen die Zinserträge.

Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 25 hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5 verringert.

Das IGZ weist zum Bilanzstichtag einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von TEUR 395 aus. Die Gesellschaft ist damit auch zum 31. Dezember 2005 bilanziell überschuldet.

Aufgrund der umfangreichen Bezuschussung zu den Investitionen des Berichtsjahres und der Vorjahre und den in Vorjahren vorgenommenen Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz, welche in den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Sonderposten in Höhe

von TEUR 20.883 ihren Niederschlag finden, bestehen in den Sachanlagen jedoch erheblich stille Reserven, so dass eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne nicht gegeben ist.

3. Künftige Entwicklung

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist und bleibt die Umsetzung von innovativen Ideen. Hierbei sind Methoden und Modelle zu entwickeln, die zielgerichtet auf die Umsetzung von überführungsfähigen Innovationen abzielen.
Gleichzeitig sind Unterstützungsmaßnahmen für technologieorientierte Unternehmensgründer wirkungsvoll einzusetzen.

Im Mittelpunkt stehen dabei Ausgründungen aus wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen der Wirtschaft mit expandierenden Technologiefeldern sowie gezielte Anschlussleistungen des IGZ.

Notwendig ist weiterhin ein starkes Engagement des IGZ für die Entwicklung komplexer technologischer Schwerpunkte, die Herstellung ihrer regionalen Akzeptanz und die gemeinsame Umsetzung mit Fachleuten aus Wissenschaft und Wirtschaft.
Neben den damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Wirtschaftsförderungen werden Unternehmensgründungen initiiert, die möglichst auch im IGZ MD Eingang finden.
Im Mittelpunkt steht hier weiterhin die zügige Realisierung des Projektes PIZ IF Rota.

Mit Zuversicht kann gesagt werden, dass sich das Projekt PIZ IF Rota in der erfolgreichen Realisierungsphase befindet und erste messbare Erfolge zu verzeichnen sind.
Es muss aber auch erwähnt werden, dass erhebliche Anstrengungen notwendig sind, um eine breite Wirksamkeit des PIZ IF Rota für Unternehmen in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus zu erreichen. Dies erfordert ein hohes Maß an Verantwortung aller Partner und persönlichem Engagement.

Aus den bisherigen Erfahren kann auch abgeleitet werden, dass mit dem Vorhaben PIZ IF Rota nicht nur Unternehmenssicherungen und -erweiterungen erreicht werden, sondern auch konkrete Ansatzpunkte für Unternehmensgründungen entwickelt werden.

Bedeutsam ist ebenfalls, dass durch die Leistungsfähigkeit des PIZ IF Rota nationale und internationale Produktverlagerungen möglich werden und eine wirksame Investorenwerbung darstellbar wird.

Die Produktionshalle mit 1.580 m² Nutzfläche ist an die Betreibergesellschaft IFR Engineering GmbH vermietet.
Schwerpunkt ist die Vermietung des Funktionsgebäudes mit 2.200 m² Nutzfläche. Ziel ist, 2006 eine 90%ige Vermietung zu erreichen.

Die Mitarbeit an den Wachstumskernen „AL-CAST Weltbester Aluminiumguss aus der Harzregion" und „ALFA Allianz Faserverbunde Haldensleben" wird kontinuierlich weitergeführt.

Die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sowie die Erhöhung des Interesses junger Menschen an Naturwissenschaft und Technik bleibt weiter ein Schwerpunkt der Arbeit des IGZ.

Die Bemühungen des IGZ, noch mehr Ausbildungsplätze, insbesondere in neuen Ausbildungsberufen zu realisieren, sind weiterzuführen.

Im Rahmen des weiteren Ausbaus des IGZ als Innovationszentrum sind neue Projekte zu initiieren und unter Nutzung des kreativen Potentials der Region weiterzuentwickeln. Neben den inhaltlichen Komponenten ist der kommerzielle Nutzeffekt für das IGZ verstärkt in den Mittelpunkt zu rücken.

Die Kooperationsbeziehungen des IGZ zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden und zu den politischen Bereichen sind weiter auszubauen und zu nutzen.

Die aus der 2005 durchgeführten Analyse des Risikofrüherkennungssystems des IGZ gewonnenen Erkenntnisse werden 2006 beurteilt und gegebenenfalls eingearbeitet.
Das Risikofrüherkennungssystem wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Magdeburg-Barleben, 15. August 2006

Dr.-Ing. Udo Häfke
Geschäftsführer

Anlage 4

Auszug aus dem Protokoll der Gesellschafter-versammlung der IGZ GmbH v. 29.11.2006

Folgende Beschlüsse werden gefasst:

Beschluss: Der geprüfte Jahresabschluss und der Lagebericht des IGZ zum 31. Dezember 2005 werden einstimmig festgestellt.

Beschluss: Der Jahresüberschuss 2005 in Höhe von 24.501,25 € ist mit dem Verlustvortrag in Höhe von 419.278,91 € zu verrechnen und insgesamt auf neue Rechnung vorzutragen.

Beschluss: Dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Häfke, wird von den Gesellschaftern für das Jahr 2005 einstimmig Entlastung erteilt. Die Gesellschafter danken Herrn Dr. Häfke für die geleistete Arbeit.

Beschluss: Herr Dr. Häfke bekommt für seine geleistete Arbeit die vereinbarte Tantieme.

In der anschließenden Diskussion werden folgende Probleme behandelt:

- Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2006 durch die PwC Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird ein Honorarnachlass erwartet (z.Zt. 10.000 €). Bei einem entsprechenden Vorschlag wird durch Umlaufbeschluss eine Beauftragung erfolgen (Anlage).